

Ein Leben voller Schaffenskraft und Zuversicht

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Egmond Frommelt, Regierungsrat von 1978 bis 1986, Ehrenmitglied der Vaterländischen Union, ist am vergangenen Sonntag im Alter von 92 Jahren gestorben. Sein Leben war stets geprägt von grosser Einsatzfreude und Optimismus.

Mit tiefer Betroffenheit mussten wir die schmerzliche Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unser Ehrenmitglied Dr. Egmond Frommelt, Ehrenpräsident des Verwaltungsrats der LGT Bank in Liechtenstein AG, am vergangenen Sonntag in seinem geliebten Heim an der Feldstrasse 12 in Vaduz verstorben ist. Seine Lebenskraft liess in der vergangenen Woche immer mehr nach, am Sonntag war sie zu Ende. Am 1. Juni 2017 feierte Dr. Egmond Frommelt, Regierungsrat 1978-1986, seinen 90. Geburtstag. Leider musste er seinen Jubeltag im Kreise seiner Familie ohne seine geliebte Frau Marianne Frommelt-Schaedler verbringen, die im Jahr davor, am 10. Februar 2016, verstorben war.

Bis zuletzt am politischen Geschehen interessiert

Der Besuch einer VU-Delegation hatte ihn an seinem Jubeltag sehr gefreut. Die Gespräche, die wir mit ihm führen durften, zeugten von einer beeindruckenden geistigen Wachheit und ungebrochenem Interesse an den politischen Entwicklungen sowohl auf Gemeinde- wie auch auf Landesebene. Auch über das globale politische Geschehen war Egmond Frommelt ausgezeichnet informiert. Diese geistige Wachheit konnte er sich bis zuletzt bewahren. Im Namen der Vaterländischen Union und in meinem persönlichen Namen möchte ich seinen Söhnen Veit, Günter und Heinz, seinen Schwiegertöchtern und seinen Enkelkindern sowie der ganzen Trauerfamilie unser tief empfundenes Beileid aussprechen.

Ein Stück Geschichte wesentlich mitgeprägt

40 Jahre Tätigkeit bei der BIL und acht Jahre in der Fürstlichen Regierung: Egmond Frommelt hat seine enorme Schaffenskraft viele Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt und sich um das Land verdient gemacht. Sowohl als führender Akteur auf dem liechtensteinischen Finanzplatz als auch als Regierungsrat hat er in einer spannenden Zeit ein Stück liechtensteinische Wirtschaftsgeschichte mitgeschrieben.

Im Zentrum seiner politischen Tätigkeit stand dabei sein erfolgreiches Engagement als Mitglied der Regierung Brunhart während der beiden Mandatsperioden von 1978 bis 1986. Die Umstände, wie er Regierungsrat wurde, beschrieb Egmond Frommelt in seinem Beitrag als Zeitzeuge im Buch «VU persönlich», das aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Vaterländischen Union im Jahre 2011 erschienen ist: «Im Jahre 1978 wechselte die Landtagsmehrheit etwas über-

schend zur VU. Der designierte Regierungschef Hans Brunhart übernahm im Auftrag der Partei die Aufgabe, die noch nicht gekürte Regierungsmannschaft auf die Beine zu stellen und hierfür Kandidaten für die nebenamtliche Regierungsfunktion anzusprechen.»

Fürst gab persönlich seine Zustimmung

So sei es dann zur ersten Begegnung mit Hans Brunhart gekommen, bei der er ihm kurz und bündig den Aufgabenkatalog eines Regierungsrates geschildert und ihn ernsthaft gebeten habe zu überlegen, ob er sich für vier Jahre zur Verfügung stellen könnte. Wie das VU-Ehrenmitglied im Jubiläumsbuch der Partei dazu weiter ausführte, habe er dann Hans Brunhart um eine zweiwöchige Bedenkzeit gebeten. Ohne jegliche politische Erfahrung und beansprucht von hochaktiver Berufstätigkeit in der Fürstlichen Bank (damals BIL) zusätzlich ein neues anspruchsvolles Arbeitsgebiet in Teilzeit zu übernehmen, stellte für Egmond Frommelt doch ein grosses Wagnis dar. Zudem hatte hierzu Fürst Franz Josef II. als Grossaktionär der Bank für die Annahme dieses Jobs ein Wort mitzureden. Dazu hielt Egmond Frommelt in seinem Jubiläumsbeitrag weiter fest: «Dies geschah via Partei und die Antwort lautete: Landesinteresse geht vor Privatinteresse. Mit der Familie konnte ich dann meine Zusage positiv klären.»

Neue Aufgabe zum Wohle der Allgemeinheit

In der ersten Regierungssitzung Ende April 1978 wurde Egmond Frommelt das Ressort Sozialwesen übertragen. Mit viel Mut, Zuversicht und Elan trat er die völlig neue Aufgabe im Dienste und zum Wohle der Allgemeinheit an. Dazu schrieb Egmond Frommelt im Jubiläumsbuch: «Die industrielle Entwicklung unseres Landes hatte in den vergangenen Jahrzehnten eine ungewöhnliche Aufwärtsentwicklung genommen. Dass diese Fortschritte auch auf dem sozialen Gebiet entsprechende Massnahmen zur Folge haben mussten, war eine Selbstverständlichkeit.»

Verbesserungen im Sozialbereich erreicht

Nach den Worten des VU-Ehrenmitglieds im Jubiläumsbuch hatten Wünschenswertes und Tragbares in der Sozialhilfe ständig zugenommen. Die Klärung sozialer Fragen sei einer dauernden Dynamik unterworfen gewesen. Mit dieser Problematik befasste sich Regierungsrat Egmond Frommelt eingehend über zwei Mandatsperioden. Seine grosse Arbeitsleistung als **zuständiger Minister für «Soziales und Gesundheit»** war von zahlreichen Verbesserungen und Neuerungen in der **liechtensteinischen Sozialgesetzgebung** geprägt. Unter seiner Führung wurden der Vaterländischen Union im Jahre 2011 erschienen ist: «Im Jahre 1978 wechselte die Landtagsmehrheit etwas über-



VU-Ehrenmitglied Dr. Egmond Frommelt, Regierungsrat von 1978 bis 1986, ist am vergangenen Sonntag gestorben. Sein vielseitiges berufliches, politisches und ehrenamtliches Engagement strahlt über seinen Tod hinaus.

Bild: Tatjana Schnalzer (1.6.2017)

Gesetze, wie zum Beispiel das Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge, geschaffen. Seiner aufgeschlossenen und massvollen Sozialpolitik ist auch die **Einführung der Mutterschaftszulagen und der Witwerbeihilfen** zu verdanken.

Erster VU-Präsident als Schwiegervater

Landespolitik ist in der Grossfamilie des Autounternehmers Otto Frommelt nicht im Zentrum des Geschehens gestanden. Dies änderte sich für Egmond Frommelt durch seine Heirat mit der Tochter des ersten Präsidenten der Vaterländischen Union, Dr. med. Otto Schaedler. Dazu hielt Ehrenmitglied Egmond Frommelt im Buch «VU persönlich» fest: «Der Schwiegervater, beruflich ein hochgeschätzter allgemein praktizierender Arzt, kannte landauf, landab die politischen Sorgen und das Elend von vielen sehr armen – durch Krankheit geplagte – Familien. Die entstandene Zuneigung dieser Menschen und Bürger bestärkte ihn, seine politische Ader mit einer Anzahl gleichgesinnter Freunde zu bündeln und als Gründer und Baumeister der Vaterländischen Union aufzutreten.» Wie Egmond Frommelt weiter beschrieb, sei für ihn selbst Parteipolitik lange Zeit nur Nebensache gewesen. Er habe sich vielmehr um die Umsetzung seines Ziels gekümmert, «durch ausdauernde Arbeit im Bankinstitut von der Pike auf und über Jahre der Bewährung in die oberste Führungsetage vorzustoßen».

Die Familie als Quelle der Zuversicht

Fürstlicher Kommerzienrat Egmond Frommelt ist am 1. Juni 1927 in Weiler (Vorarlberg) zur Welt gekommen und mit seinen Eltern bereits in den Jahren 1928/29 nach Vaduz gezo-

gen. Er wuchs im Kreise von sechs weiteren Brüdern auf. Sein Vater Otto Frommelt hatte – mit einem «20-Plätzer-Bus» – das Autounternehmen Gebrüder Frommelt gegründet und übernahm den Oberländer Postautobetrieb, der schnell wuchs. So war die gesamte Familie gefordert.

Egmond Frommelt wuchs zum interessierten Jugendlichen heran, der sich 1934 schliesslich mit Schulrucksack, Schiefertafel, Griffel und Schwamm auf den Weg in die Volksschule machte, um seinen Wissensdurst zu stillen. Es folgte der Übertritt ins Collegium Marianum und nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine Neuorientierung. Der junge Mann entschloss sich für die Matura, erwarb das Lizenziat Wirtschaftswissenschaften an der Handelshochschule St. Gallen und doktorierte an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck.

Durch eine zufällige Bekanntschaft wurde er auf das Bank- und Börsenwesen aufmerksam, als er noch bei der Gerätebau-Anstalt in Balzers tätig war. Und noch bevor er das Arbeitsverhältnis mit seinem ersten Arbeitgeber abbrach, wusste er, dass nicht nur Bank und Börse ihn ein Leben lang begleiten würden, sondern auch ebendiese Bekanntschaft: seine Frau Marianne.

Vermählung im Jahre 1954

Die beiden schritten am 15. Juni 1954 vor den Traualtar. Zwar mag seine insgesamt 40-jährige Tätigkeit bei der BIL das Highlight seines Lebens gewesen sein, wie VU-Ehrenmitglied Egmond Frommelt selbst einmal betont hat. Sein Lebensglück aber hatte er bei Marianne Frommelt-Schaedler gefunden, die ihn in seinen verantwortungsvollen Aufgaben und He-

rausforderungen über die vielen Jahre verständnisvoll unterstützt hat. Er und Marianne waren, wie Egmond Frommelt einst über seine Eltern gesagt hatte, ein gutes Gespann in der Familie wie auch im Geschäft. Seine Frau und die gemeinsamen Kinder Veit, Günter und Heinz waren seine Tankstelle für Ausgeglichenheit, Kraft, Freude und Ausdauer. Egmond Frommelt und Marianne waren ein Herz und eine Seele und verbrachten 62 wunderbare Ehejahre, bevor Marianne Frommelt-Schaedler am 10. Februar 2016 leider verstorben ist.

Politische Strahlkraft über die Landesgrenzen

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Egmond Frommelt, Ehrenpräsident des Verwaltungsrats der LGT Bank in Liechtenstein AG, wirkte in seinem sozialen Einsatz weit über die Landesgrenzen hinaus. Als Präsident des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes engagierte er sich schon vor seiner Regierungstätigkeit für die Solidarität Liechtensteins mit den Benachteiligten auf der Welt. Als Präsident des Lions Clubs Liechtenstein und als Governor von Lions International war er ebenfalls dieser humanitären Zielsetzung verpflichtet. Ebenso engagierte er sich als liechtensteinischer Vertreter im Gouverneursrat der Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in London. Egmond Frommelt hatte erkannt, dass Liechtenstein durch seine Solidaritätsbeziehungen im humanitären Bereich danach trachten muss, ein nützlicher und verlässlicher Partner in der internationalen Staatengemeinschaft zu sein.

Stets auf Konsenslösungen bedacht

Die starke Persönlichkeit des Politikers Egmond Frommelt zeichnete sich insbesondere

auch durch seine optimistische Grundhaltung aus, mit der er Probleme anpackte und nach Lösungen suchte. Sein Optimismus war geradezu ansteckend und wirkte sich so vorteilhaft auf die gesamte politische Arbeit für unser Land aus. In politischen Auseinandersetzungen war sein Bemühen um einvernehmliche Lösungen vorherrschend. Dazu trug wesentlich sein Bestreben bei, das Prinzip der Sachlichkeit in den Vordergrund zu stellen. Seine fundierten und umfangreichen beruflichen Kenntnisse und seine vielfältigen Interessen konnten über seine Regierungstätigkeit hinaus für die Politik nutzbar gemacht werden. Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) konnte Egmond Frommelt als kompetenten Vertreter im Konsultativkomitee der EFTA gewinnen. Als Präsident der Genossenschaft Theater am Kirchplatz und als Vizepräsident der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung kamen sein feines Gespür und sein ausgeprägter Sinn für die kulturellen Belange zum Ausdruck.

Liebe zur Heimat tatkräftig unterstrichen

Der Verstorbene hat sich vor allem während der Zeit seiner starken beruflichen Beanspruchung, in der er als Vorsitzender der Geschäftsleitung der LGT Bank in Liechtenstein und später als deren Verwaltungsratspräsident erfolgreich wirkte, immer wieder in die Pflicht zum Dienst für das Wohl der Allgemeinheit nehmen lassen. Darin manifestierte sich auch seine Liebe zur Heimat. Die Vaterländische Union verdankt sein vielfältiges, selbstloses Wirken im Interesse Liechtensteins und seiner Bevölkerung mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Ein beeindruckender Gestaltungswille

Seine Söhne Veit, Günter und Heinz und deren Familien verlieren einen umsorgenden Familienvater, Schwiegervater und Grossvater, dessen Leben stets von einer aussergewöhnlichen Schaffenskraft, beeindruckendem Gestaltungswillen, visionärem Denken, Weitblick und klugem Augenmass geprägt war. Sein Denken und Handeln war geleitet von Liebe zu den Menschen, Toleranz, Gerechtigkeitssinn und der aus dem Innersten seines Herzens kommenden Bereitschaft, Menschen, die in Not sind, tatkräftig zu unterstützen. Sein vielseitiges berufliches, politisches und ehrenamtliches Engagement strahlte über seinen Tod hinaus.

Im Namen der Vaterländischen Union verneige ich mich mit grossem Respekt und tiefer Dankbarkeit vor seinen politischen Leistungen und überbringe seinen Söhnen und deren Familien unsere herzlichste Anteilnahme. Wir werden unserem Ehrenmitglied Egmond Frommelt stets ein ehrendes Andenken bewahren. Lieber Egmond, ruhe in Frieden!

Vaterländische Union
Günther Fritz, Präsident